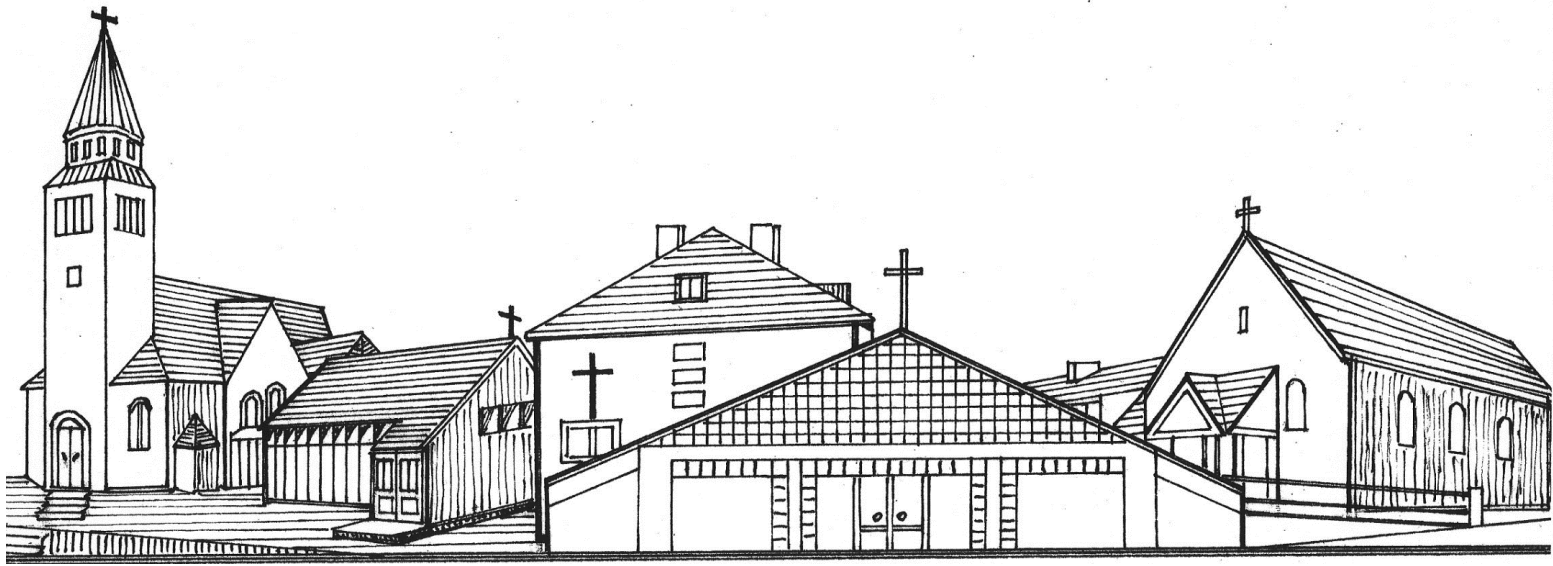


Pfarrbrief der Pfarrgemeinde St. Paulus Döbeln

Juli / August 2024



„St. Johannes“
Döbeln

„Heilig Kreuz“
Roßwein

„Don Bosco“
Leisnig

„St. Raphael“
Colditz

„St. Paulus“
Waldheim

Foto: Gerhard Zinn



Du musst nur langsam genug gehen,
um immer in der Sonne zu bleiben.

Antoine de Saint-Exupéry

Liebe Gemeinde!

Zuviel Gepäck!

Wer verreist steht häufig vor der Frage: Was nehme ich mit? Besonders bei Urlaubsreisen wird diese Frage immer wieder sehr aktuell. Mir geht es, was das Gepäck betrifft, fast immer so: Erst nach dem Urlaub bin ich klüger. Spätestens dann, meist jedoch schon während der Reise, stelle ich fest: Ich lerne nichts dazu. Viel Überflüssiges habe ich wieder mitgenommen. Sehr wahrscheinlich bin ich da bei Weitem auch nicht der Einzige. Also, stets zu viel an Gepäck.

Im Markusevangelium schickt Jesus die zwölf Jünger auf eine Reise, allerdings nicht auf eine Urlaubsreise. Er sendet sie aus, das Evangelium in Wort und Tat zu verkünden. Bei dieser Aussendung sagt er unter anderem zu ihnen: „... und er gebot ihnen, außer einem Wanderstab nichts auf den Weg mitzunehmen, kein Brot, keine Vorratstasche, kein Geld im Gürtel, kein zweites Hemd und an den Füßen nur Sandalen.“

Sind diese Anweisungen nicht übertrieben, ja zu radikal? Zumindest ein zweites Hemd zum Wechseln wäre wohl doch nötig. Jesus will mit dieser zugespitzten Aussage ausdrücken: Verlasst euch allein auf Gott! Auch geht es ihm wahrscheinlich gar nicht so sehr um das Gepäck als solches, sondern vielmehr um den Glauben selbst. Alles was der Glaube schenkt: Kraft, Mut, Ausdauer, Trost und vieles mehr, kann ich als Christ auf meinem Lebens- und Glaubensweg nicht als Vorrat im Koffer mitnehmen. Doch wenn ich diesen Weg antrete, wird es mir auf ihm immer wieder neu geschenkt. Bergsteiger in hohen und schwierigen Gebirgen haben meist ein Basislager, von welchem sie aufbrechen. Auch Christen benötigen ein Basislager: Die feste Verwurzelung bei Gott, in Gott. Dann aber heißt es losgehen und sich immer wieder neu von Gott beschenken lassen. Er beschenkt uns mit innerer Kraft.

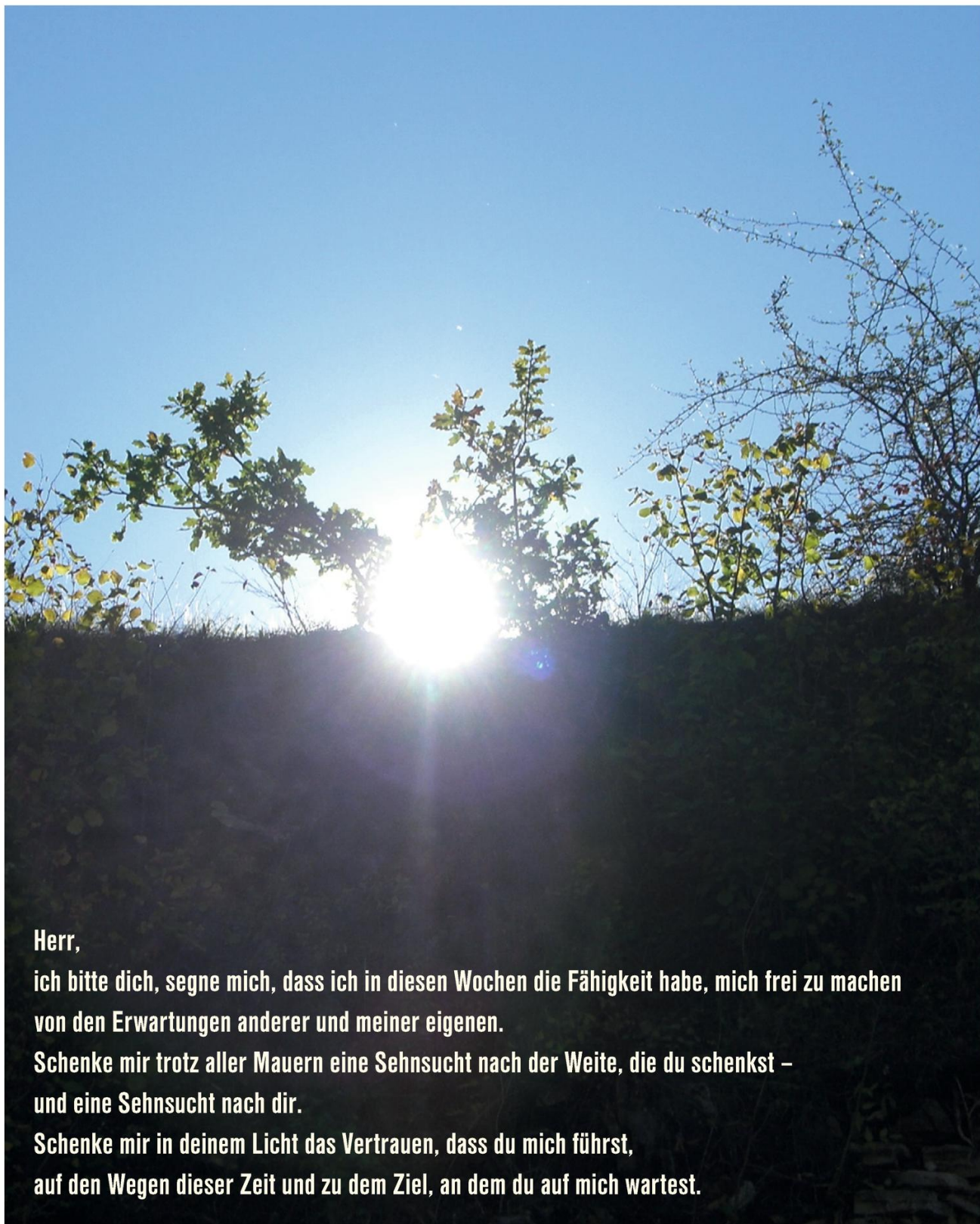
Allen die ihren Urlaub noch vor sich haben, sei ein „unbeschwerter“ Urlaub gewünscht mit nicht zu viel Gepäck.

Eine gesegnete, gute und frohe Sommerzeit wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Steffen Börner

SegensZEIT

Foto: Peter Kane



Herr,

ich bitte dich, segne mich, dass ich in diesen Wochen die Fähigkeit habe, mich frei zu machen von den Erwartungen anderer und meiner eigenen.

Schenke mir trotz aller Mauern eine Sehnsucht nach der Weite, die du schenkst – und eine Sehnsucht nach dir.

Schenke mir in deinem Licht das Vertrauen, dass du mich führst, auf den Wegen dieser Zeit und zu dem Ziel, an dem du auf mich wartest.

Aus dem Leben der Pfarrgemeinde



Geöffnete Orgelemporen im Bistum

Nach wie vor spielt die Orgel eine wichtige Rolle bei der Begleitung unserer Gottesdienste. Trotz aller Innovationen in neuen Formen des Gemeindegesangs und kreativer Notlösungen in Ermangelung von Organisten, übernimmt die Orgel normalerweise den größten Anteil kirchenmusikalischer Gestaltung. Hinzu kommt, dass die Orgel meist eines der wertvollsten Ausstattungsstücke unserer Kirchen ist.

Um dies alles in den Blickpunkt zu rücken, Menschen für dieses faszinierende Instrument zu begeistern und ihnen die Möglichkeit zu geben, es aus der Nähe zu erleben, wurde am **20. April dieses Jahres zum bistumsweiten Orgelaktionstag eingeladen.**

Auch in Döbeln haben wir an diesem Tag unsere Pfarrkirche und die Orgelempore geöffnet. Johannes Bayer und Hagen Kunze als Gast brachten in Kurzkonzerten (14:00, 15:00 und 16:00 Uhr) Orgelmusik aus mehreren Jahrhunderten zu Gehör. Im Anschluss daran wurden die Besucher eingeladen auf die Orgel-empore zu kommen, diesem faszinierenden Instrument zum Anfassen nahekommen und auch in das Innere der Orgel zu schauen. Insgesamt haben über 30 Besucher diese Einladung angenommen und auch die Kleinsten durften sich schon ausprobieren.



Aus dem Leben der Pfarrgemeinde

Die Orgel („Hydraulis“) ist seit der Antike bekannt. Die Römer übernahmen die Orgel von den Griechen als rein profanes Instrument und untermalten Darbietungen in ihren Arenen mit Orgelmusik, auch bei der Hinrichtung von Christen – verständlich, dass die frühen Christen in Rom die Orgel nicht schätzten. Um das Jahr 800 schenkte eine Gesandtschaft aus dem byzantinischen Reich dem Kaiser Karl dem Großen eine Orgel. Der war begeistert von dem Instrument. Und damit begann der Siegeszug der Orgel durch ganz Europa, zuerst in den Bischofs- und Klosterkirchen. Allmählich entwickelte sie sich zum Hauptinstrument der Begleitung der Liturgie in der westlichen Kirche. Generationen von Orgelbauern perfektionierten über Jahrhunderte die Funktionsweise und insbesondere den Klang der Orgeln immer weiter. Mozart nannte die Orgel die „Königin der Instrumente“.

Die Orgel in unserer Döbelner Kirche ist bereits die dritte. Ihre Vorgängerinnen haben ihren Dienst schon nach relativ kurzer Zeit versagt, wurden Opfer von Feuchtigkeit, Schimmel- und Holzwurmbefall. 1982 errichtete die Firma Jehmlich Orgelbau Dresden eine neue Orgel mit 1072 Pfeifen auf zwei Manualen und Pedal. Die Traktur (Übertragungsweg von der Taste bis zur Pfeife) ist mechanisch, über dünne Holzleisten, Wellen, Winkel und Drähte. Dadurch ist die Orgel wesentlich weniger störanfällig als ihre Vorgängerinnen. Der kraftvolle, tragende Klang der Orgel ist sehr gut in der Lage, den Kirchenraum auszufüllen, mit bestimmten Registern können reizvolle Klangfarben erzeugt werden, und Mixturen sorgen für Strahlkraft und festlichen Glanz des Orgelklangs.



Seit nunmehr über 40 Jahren erklingt unsere Orgel zur Begleitung der Gesänge in den Gottesdiensten und gelegentlich auch im Rahmen kleiner Konzerte. Sie ist wirklich ein sehr wertvolles Ausstattungsstück unserer Kirche. Um sich an ihrem Klang erfreuen zu können, braucht es dann nur noch Menschen, die bereit sind, die Orgel zu „traktieren“

zur Ehre Gottes
und zur Freude der Gemeinde.

Aus dem Leben der Pfarrgemeinde

Bischofsvisitation in unserer Pfarrei 19. – 21. September 2024

Unser Bischof Heinrich Timmerevers führt in jeder Pfarrei unseres Bistums eine Visitation durch. So kommt er auch zu uns. Er wird dabei für unsere Pfarrei relevante Orte aufsuchen und Gespräche führen.

Die Mitglieder unserer Pfarrei sind dabei insbesondere zu einem Geistlichen Nachmittag am **Sonnabend, den 21.09.2024 15:00 Uhr bis 17:45 Uhr** eingeladen. Im Anschluss daran feiert der Bischof um 18:00 Uhr mit uns die Heilige Messe. Auch dazu natürlich herzliche Einladung!

Maiandacht in einem Kleinod

Am Sonntag, den 26.05. waren die Gemeinde der Pfarrei zu einer gemeinsamen Maiandacht in die evangelische Kirche von Altgeringswalde eingeladen. Diese kleine und vorreformatorische Kirche verzauberte uns insbesondere durch ihren wunderbaren Marienaltar und andere Ausstattungsstücke. Sogar ein Sakramentshäuschen ist noch vorhanden. So stellte diese Kirche Platz für unsere Maiandacht dar. Im Anschluss an diese wurden uns Kirche und liturgische Ausstattung kompetent erklärt.



Aus dem Leben der Pfarrgemeinde

Unser Kirchturm und sein Innenleben

Vor wenigen Wochen bestieg Herr Andreas Schmidt den oberen (runden) Teil unseres Kirchturms, um dort nach dem Rechten zu sehen. Dabei entstanden die beiden Bilder.



Unschwer sind die Nistkästen zu erkennen, welche auch bewohnt sind. Allerdings weigern sich die gefiederten Bewohner hartnäckig Miete zu zahlen! Eine Etage tiefer befinden sich unsere Glocken. Hier allerdings sind die Netze an den Fenstern beschädigt. Um nicht ein unbeherrschbares Eindringen von Tauben zu riskieren, müssen wir diese Netze in Ordnung bringen.

In unsere Fürbitte schließen wir ein:

Das getaufte Kind und seine Angehörigen Isabelle Just aus Gleisberg

Fronleichnamsmesse in Altzella

Auch in diesem Jahr fand wieder die gemeinsame Fronleichnamsmesse der Pfarreien Döbeln, Freiberg und Meißen im Kloster Altzella statt. Allerdings diesmal unter allgemein schwierigen Witterungsbedingungen. So mussten wir wegen aufgeweichter Wege auf die Prozession verzichten. Außerdem feierten wir die Heilige Messe diesmal nicht im Freien, sondern in der Scheune. Die Hl. Messe war jedoch gut besucht und verlief in einer feierlichen Atmosphäre. Die ganze Zeit über blieb es draußen trocken.

Aus dem Leben der Pfarrgemeinde

Beim sich anschließenden Imbiss schien dann sogar die Sonne und es wurde recht warm. So wurde auch dieser zu einem guten gemeinschaftlichen Erlebnis.



Renovierung unserer Pfarrkirche

In den letzten Wochen sind viele Arbeiten hinsichtlich der geplanten Renovierung und teilweise Neugestaltung vorgenommen worden: Vermessungen, Statiker, Begutachtungen der Bleiglasfenster. In diesem Zusammenhang musste auch der Steinmetz den Teil einer Säule freilegen, um ein Kostenangebot für die Freilegung der Säulen in Richtung Ausgang zu erstellen.



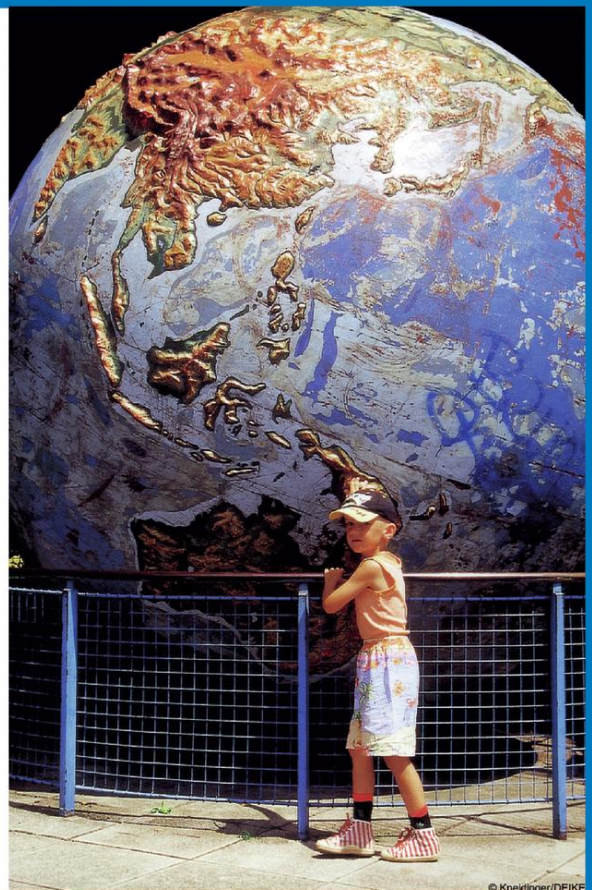
Aus dem Leben der Pfarrgemeinde

Ortskirchenratswahl

In diesem Jahr werden die Ortskirchenräte neu gewählt. 16. Und 17. November sind die Termine für unsere Gemeinden. In der Ordnung für die Wahl heißt es: „Acht Wochen vor der Wahl sind in den Wahlbezirken die Wahlberechtigten aufzufordern, Kandidaten- und Kandidatinnen Vorschläge an den Wahlausschuss einzureichen.“ Dies bedeutet, dass in unserer Pfarrei ab dem 22. September 2024 entsprechende Vorschläge eingereicht werden sollen. Weiter heißt es in der Wahlordnung: „Bis spätestens vier Wochen nach dem Wahltermin stellt der Wahlausschuss unter Beobachtung den eingegangenen Vorschlägen für den Wahlkreis bzw. die Wahlkreise Kandidaten- und Kandidatinnen Listen auf.“

Foto: Deike

Den Globus bereisen mit leichtem Handgepäck. Kinderleicht! Die Welt ist ein Dorf! Stimmt das? Nein. Mag die Welt ein Dorf geworden sein; unser Dorf, sprich die Umgebung, in der wir leben, wird vielen dagegen immer fremder. Weltbürger möchten wir sein, oder doch zumindest Europäer, dabei wäre uns allen schon viel geholfen, wenn wir vielleicht bessere Nachbarn wären. Reisen ist ein spannendes und lehrreiches Unterfangen; ein kluger Kopf hat einmal gesagt, dass Reisen das beste Mittel gegen Vorurteile sei. Ein ebenso kluger Kopf hat über das Reisen aber auch gesagt, dass man seine eigene Welt immer mitnimmt.



© Knektlinger/DEIKE

#SINNFLUENCER

Benedikt und Scholastika von Nursia

Der um 480 geborene Benedikt von Nursia ist der Vater des abendländischen Mönchtums. Nachdem er einige Jahre als Eremit gelebt hatte – die Zügellosigkeit in der Stadt Rom, wohin ihn seine Eltern zum Studium geschickt hatten, trieb ihn in die Einsamkeit –, bat man ihn um 500, im Kloster von Vicovaro (in der Nähe von Rom) die Aufgaben des Abtes zu übernehmen. Benedikt hat also nicht das erste abendländische Kloster gegründet, sondern dem damaligen Mönchtum durch die Gründung des Klosters Montecassino 529 (bis heute die Mutter aller Benediktinerklöster) und durch die dort verfasste Ordensregel, die „Regula benedicti“,

entscheidende und prägende Impulse gegeben. Die Benediktregel wurde bestimmend für alle Benediktiner- und Benediktinerinnenklöster wie auch für die späteren Reformorden, die sich auf sie bezogen (Zisterzienser, Reform von Cluny).

An der Seite Benedikts seine (Zwillings-)Schwester Scholastika. In der Tradition wird sie als erste Benediktinerin angesehen, wobei die Quellenlage über ihr Leben spärlich ist. Überliefert ist die große Zuneigung zu ihrem Bruder, den sie jährlich besuchte. Nach ihrem Tod um 542 bestattete Benedikt sie in dem für ihn selbst vorgesehenen Grab; er selbst starb am 21. März 547. Der bis heute oft zitierte Ausspruch „Ora et labora“ („Bete und arbeite“) findet sich so nicht in der Benediktregel, jedoch befür-

wortete Benedikt das Zusammenspiel von Arbeit und Kontemplation. Auch die drei evangelischen Räte Ehelosigkeit, Armut und Gehorsam finden sich ebenso in der Benediktregel wie der geordnete Tagesablauf mit seinen festen Gebetszeiten. Bis zu Franziskus und Dominikus und der Entstehung der sogenannten „Bettelorden“ am Ende des 12. und zu Beginn des 13. Jahrhunderts blieb das benediktinisch geprägte Mönchtum das Maßgebliche im christlichen Abendland.



Foto: Michael Tillmann

TERMINE

Aktuelle Termine und Terminänderungen entnehmen Sie bitte den Vermeldungen oder unserer Webseite.

Dienstag, 02. Juli 2024 Colditz 18:15 Uhr	Mariä Heimsuchung Kirchenchorprobe
Mittwoch, 03. Juli 2024 Döbeln 08:45 Uhr 09:00 Uhr 18:30 Uhr	Hl. Thomas, Apostel Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit Hl. Messe Pfarrei- und Kirchenrat
Donnerstag, 04. Juli 2024 Colditz 17:45 Uhr Colditz 18:00 Uhr	Hl. Ulrich, Bischof von Augsburg (973) Gebet für den Frieden in der Ukraine und in der Welt Hl. Messe
Freitag, 05. Juli 2024 Döbeln 18:00 Uhr Waldheim 18:30 Uhr	Hl. Antonius Maria Zaccariá, Priester, Ordensgründer (1539) Herz-Jesu-Messe Hl. Messe
Samstag, 06. Juli 2024 Roßwein 16:30 Uhr Leisnig 17:30 Uhr	Hl. Maria Goretti, Jungfrau, Märtyrerin (1902) Hl. Messe (VAM) Hl. Messe (VAM)

14. SONNTAG IM JAHRESKREIS

7. Juli 2024

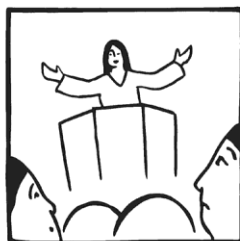
14. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung: Ezechiel 1,28c – 2,5

2. Lesung:
2. Korinther 12,7-10

Evangelium: Markus 6,1b-6



Ilidiko Zavrakidis

» Am Sabbat lehrte er in der Synagoge. Und die vielen Menschen, die ihm zuhörten, gerieten außer sich vor Staunen und sagten: Woher hat er das alles? Was ist das für eine Weisheit, die ihm gegeben ist? Und was sind das für Machttaten, die durch ihn geschehen? «

Sonntag, 07. Juli 2024

Döbeln 09:30 Uhr
Colditz 10:15 Uhr
Waldheim 08:30 Uhr

14. Sonntag im Jahreskreis

Hl. Messe
Hl. Messe, anschließend Männervormittag
Hl. Messe

Montag, 08. Juli 2024

Hl. Kilian, Bischof von Würzburg, und Gefährten, Glaubensboten, Märtyrer (um 689)

Dienstag, 09. Juli 2024

Hl. Augustinus Zhao Rong, Priester (1815), und Gefährten, Märtyrer in China

TERMINE

Mittwoch, 10. Juli 2024

Döbeln 08:45 Uhr
09:00 Uhr

Hl. Knud, König von Dänemark, Märtyrer (1086)
Hl. Erich, König von Schweden, Märtyrer (1160)
Hl. Olaf, König von Norwegen (1030)
Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit
Hl. Messe

Donnerstag, 11. Juli 2024

Roßwein 09:30 Uhr
Colditz 17:45 Uhr
18:00 Uhr

**Hl. Benedikt von Nursia, Vater des abend-
ländischen Mönchtums (547), Patron Europas**
Hl. Messe im Seniorenheim
Gebet für den Frieden in der Ukraine und in der
Welt
Hl. Messe

Freitag, 12. Juli 2024

Waldheim 18:30 Uhr

Hl. Messe

Samstag, 13. Juli 2024

Roßwein 16:30 Uhr

**Hl. Heinrich II. (1024) und Kunigunde (1033),
Kaiserpaar**
Hl. Messe (VAM)

15. SONNTAG IM JAHRESKREIS

14. Juli 2024

**15. Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr B

1. Lesung: Amos 7,12-15
2. Lesung: Epheser 1,3-14
Evangelium: Markus 6,7-13



Ildiko Zavrakidis

» In jener Zeit rief Jesus die
Zwölf zu sich und sandte sie aus,
jeweils zwei zusammen. Er gab
ihnen Vollmacht über die unreinen
Geister und er gebot ihnen, außer
einem Wanderstab nichts auf den
Weg mitzunehmen, kein Brot,
keine Vorratstasche, kein Geld im
Gürtel, kein zweites Hemd und an
den Füßen nur Sandalen. «

Sonntag, 14. Juli 2024

Döbeln 09:30 Uhr
Leisnig 10:15 Uhr

Hl. Messe
Hl. Messe, anschließend frohes Beisammensein

Montag, 15. Juli 2024

**Hl. Bonaventura, Ordensmann, Bischof,
Kirchenlehrer (1274)**

Dienstag, 16. Juli 2024

**Gedenktag unserer Lieben Frau auf dem Berge
Karmel**

Mittwoch, 17. Juli 2024

Döbeln

Keine Heilige Messe

Donnerstag, 18. Juli 2024

Colditz 17:45 Uhr
18:00 Uhr

Gebet für den Frieden in der Ukraine und in der
Welt
Hl. Messe

Freitag, 19. Juli 2024

Waldheim 18:30 Uhr

Hl. Messe

TERMINE

Samstag, 20. Juli 2024

Roßwein
Leisnig

16:30 Uhr
17:30 Uhr

Hl. Margareta, Jungfrau, Märtyrerin in Antiochien

Wort-Gottes-Feier
Hl. Messe (VAM)

16. SONNTAG IM JAHRESKREIS

21. Juli 2024

**16. Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr B

1. Lesung: Jeremia 23,1-6
2. Lesung: Epheser 2,13-18
Evangelium: Markus 6,30-34



Ildiko Zavrakidis

» In jener Zeit versammelten sich die Apostel, die Jesus ausgesandt hatte, wieder bei ihm und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten. Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus! Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen. «

Sonntag, 21. Juli 2024

16. Sonntag im Jahreskreis

Döbeln 09:30 Uhr
Colditz 10:15 Uhr
Waldheim 08:30 Uhr

Hl. Messe
Hl. Messe
Hl. Messe

Montag, 22. Juli 2024

Dienstag, 23. Juli 2024

Mittwoch, 24. Juli 2024

Döbeln

Hl. Maria Magdalena, Apostolin der Apostel

**Hl. Birgitta von Schweden, Mutter,
Ordensgründerin, Patronin Europas (1373)**

Hl. Christophorus, Märtyrer in Kleinasien

Keine Heilige Messe

Donnerstag, 25. Juli 2024

Colditz 17:45 Uhr
18:00 Uhr

Hl. Jakobus, Apostel

Gebet für den Frieden in der Ukraine und in der Welt

Hl. Messe

Freitag, 26. Juli 2024

Döbeln 13:00 Uhr
Waldheim 18:30 Uhr

**Hl. Joachim und hl. Anna, Eltern der
Gottesmutter Maria**

Trauung

Hl. Messe

Samstag, 27. Juli 2024

Roßwein 16:30 Uhr
Leisnig 17:30 Uhr

Wort-Gottes-Feier

Hl. Messe

17. SONNTAG IM JAHRESKREIS

28. Juli 2024

**17. Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr B

1. Lesung: 2. Könige 4,42-44
2. Lesung: Epheser 4,1-6
Evangelium: Johannes 6,1-15



Ildiko Zavrakidis

» Dann nahm Jesus die Brote, sprach das Dankgebet und teilte an die Leute aus, so viel sie wollten; ebenso machte er es mit den Fischen. Als die Menge satt geworden war, sagte er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrig gebliebenen Brocken, damit nichts verdirbt! Sie sammelten und füllten zwölf Körbe mit den Brocken. «

TERMINE

Sonntag, 28. Juli 2024

17. Sonntag im Jahreskreis

Döbeln	09:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Colditz	10:15 Uhr	Hi. Messe
Waldheim	08:30 Uhr	Hi. Messe

Montag, 29. Juli 2024

HiI. Marta, Maria und Lazarus

Dienstag, 30. Juli 2024

Hi. Petrus Chrysologus, Bischof von Ravenna, Kirchenlehrer (450)

Mittwoch, 31. Juli 2024

Hi. Ignatus von Loyola, Priester, Ordensgründer (1556)

Döbeln

Keine Heilige Messe

Donnerstag, 01. August 2024

Hi. Alfons Maria von Liguori, Ordensgründer, Bischof, Kirchenlehrer (1787)

Colditz

17:45 Uhr

Gebet für den Frieden in der Ukraine und in der Welt

18:00 Uhr

Hi. Messe

Freitag, 02. August 2024

Waldheim

18:30 Uhr

Hi. Messe

Samstag, 03. August 2024

Roßwein

16:30 Uhr

Hi. Messe (VAM)

Leisnig

17:30 Uhr

Hi. Messe

18. SONNTAG IM JAHRESKREIS

4. August 2024

**18. Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr B

1. Lesung:

Exodus 16,2-4.12-15

2. Lesung: Epheser 4,17.20-24

Evangelium: Johannes 6,24-35



Ilidiko Zavrakidis

» Unsere Väter haben das Manna in der Wüste gegessen, wie es in der Schrift heißt: Brot vom Himmel gab er ihnen zu essen. Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel. «

Sonntag, 04. August 2024

18. Sonntag im Jahreskreis

Döbeln	09:30 Uhr	Hi. Messe
Colditz	10:15 Uhr	Hi. Messe
Waldheim	08:30 Uhr	Hi. Messe

Montag, 05. August 2024

Weihetag der Basilika Santa Maria Maggiore in Rom

Dienstag, 06. August 2024

Verklärung des Herrn

Mittwoch, 07. August 2024

Hi. Donatus, Bischof von Arezzo, Märtyrer

Döbeln

08:45 Uhr

Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit

09:00 Uhr

Hi. Messe

TERMINE

Donnerstag, 08. August 2024

Roßwein 09:30 Uhr
Colditz 17:45 Uhr
18:00 Uhr
19:00 Uhr

Hl. Dominikus, Priester, Ordensgründer (1221)

Wort-Gottes-Feier im Seniorenheim
Gebet für den Frieden in der Ukraine und in der Welt
Hl. Messe
Ortskirchenrat

Freitag, 09. August 2024

Waldheim 18:30 Uhr

Hl. Teresia Benedicta vom Kreuz (Edith Stein), Märtyrerin und Ordensfrau, Patronin Europas (1891 – 1942)

Hl. Messe

Samstag, 10. August 2024

Roßwein 16:30 Uhr
Leisnig 17:30 Uhr

Hl. Laurentius, Diakon, Märtyrer in Rom (258)

Hl. Messe (VAM)
Hl. Messe (VAM)

19. SONNTAG IM JAHRESKREIS

11. August 2024

**19. Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr B

1. Lesung: 1. Könige 19,4-8
2. Lesung: Epheser 4,30 – 5,2

Evangelium:
Johannes 6,41-51



Ildiko Zavrakidis

» Jesus sagte zu ihnen: So aber ist es mit dem Brot, das vom Himmel herabkommt: Wenn jemand davon isst, wird er nicht sterben. Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt. «

Sonntag, 11. August 2024

Döbeln 09:30 Uhr
Colditz 10:15 Uhr
Waldheim 08:30 Uhr

19. Sonntag im Jahreskreis

Hl. Messe
Hl. Messe
Hl. Messe

Montag, 12. August 2024

Hl. Afra, Märtyrerin in Augsburg)

Dienstag, 13. August 2024

Hl. Pontianus, Papst, Hippolyt, Priester, Märtyrer (235)

Leisnig 18:30 Uhr

Pfarreirat

Mittwoch, 14. August 2024

Hl. Maximilian Maria Kolbe, Ordenspriester, Märtyrer (1941)

Döbeln

Keine Heilige Messe

Donnerstag, 15. August 2024

Mariä Aufnahme in den Himmel

Döbeln 18:30 Uhr
Colditz 17:45 Uhr
18:00 Uhr

Hl. Messe mit Kräutersegnung
Gebet für den Frieden in der Ukraine und in der Welt
Hl. Messe

Freitag, 16. August 2024

Hl. Stephan, König von Ungarn (1038)

Waldheim 18:30 Uhr

Hl. Messe

Samstag, 17. August 2024

Roßwein 16:30 Uhr
Leisnig 17:30 Uhr

Hl. Messe (VAM)
Hl. Messe

TERMINE

20. SONNTAG IM JAHRESKREIS

18. August 2024

20. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung: Sprichwörter 9,1-6

2. Lesung: Epheser 5,15-20

Evangelium:

Johannes 6,51-58



Ilidiko Zavrakidis

» Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag. «

Sonntag, 18. August 2024

Döbeln

09:30 Uhr

Hl. Messe

Colditz

10:15 Uhr

Hl. Messe

Waldheim

08:30 Uhr

Hl. Messe

Montag, 19. August 2024

Hl. Johannes Eudes, Priester, Ordensgründer (1680)

Dienstag, 20. August 2024

Hl. Bernhard von Clairvaux, Abt, Kirchenlehrer (1153)

Mittwoch, 21. August 2024

Hl. Pius X., Papst (1914)

Döbeln

08:45 Uhr

Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit

09:00 Uhr

Hl. Messe

Donnerstag, 22. August 2024

Maria Königin

Colditz

17:45 Uhr

Gebet für den Frieden in der Ukraine und in der Welt

18:00 Uhr

Hl. Messe

Freitag, 23. August 2024

Hl. Rosa von Lima, Jungfrau (1617)

Waldheim

18:30 Uhr

Hl. Messe

Samstag, 24. August 2024

Hl. Bartholomäus, Apostel

Roßwein

16:30 Uhr

Hl. Messe (VAM)

Leisnig

ab 09:00 Uhr

Zeltaufbau für den Pfarreitag

21. SONNTAG IM JAHRESKREIS

25. August 2024

21. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung:

Josua 24,1-2a.15-17.18b

2. Lesung: Epheser 5,21-32

Evangelium: Johannes 6.60-69



Ilidiko Zavrakidis

» Daraufhin zogen sich viele seiner Jünger zurück und gingen nicht mehr mit ihm umher. Da fragte Jesus die Zwölf: Wollt auch ihr weggehen? Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. Wir sind zum Glauben gekommen und haben erkannt: Du bist der Heilige Gottes. «

TERMINE

Sonntag, 25. August 2024		21. Sonntag im Jahreskreis
Döbeln		Keine Heilige Messe
Leisnig	Pfarreitag in 10:00 Uhr 14:00 Uhr	Leisnig Hi. Messe anschließend Programm (Referent angefragt) danach gemeinsames Mittagessen und Kaffee Abschlussandacht
Dienstag, 27. August 2024		Hi. Monika, Mutter des Augustinus (387)
Mittwoch, 28. August 2024		Hi. Augustinus, Bischof von Hippo, Kirchenlehrer (430)
Döbeln	08:45 Uhr 09:00 Uhr	Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit Hi. Messe
Donnerstag, 29. August 2024		Enthauptung Johannes' des Täufers
Colditz	17:45 Uhr 18:00 Uhr	Gebet für den Frieden in der Ukraine und in der Welt Hi. Messe
Freitag, 30. August 2024		
Waldheim	18:30 Uhr	Hi. Messe
Samstag, 31. August 2024		Hi. Paulinus, Bischof von Trier, Märtyrer (358)
Roßwein	16:30 Uhr	Hi. Messe (VAM)
Colditz	14:30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Kindergarten- und Gemeindefest
Leisnig	17:30 Uhr	Hi. Messe

22. SONNTAG IM JAHRESKREIS

1. September 2024

22. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung:
Deuteronomium 4,1-2.6-8

2. Lesung:
Jakobus 1,17-18.21b-22.27

Evangelium:
Markus 7,1-8.14-15.21-23



Ildiko Zavrakidis

» Die Pharisäer und die Schriftgelehrten fragten Jesus: Warum halten sich deine Jünger nicht an die Überlieferung der Alten, sondern essen ihr Brot mit unreinen Händen? Er antwortete ihnen: Der Prophet Jesaja hatte Recht mit dem, was er über euch Heuchler sagte, wie geschrieben steht: Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, sein Herz aber ist weit weg von mir. «

Sonntag, 01. September 2024		22. Sonntag im Jahreskreis
Döbeln	09:30 Uhr	Hi. Messe
Waldheim	18:30 Uhr	Hi. Messe
Colditz	10:30 Uhr	Ökumenisches Gebet für den Frieden in der evangelischen Kirche

VAM = Vorabendmesse an Samstagen oder vor Feiertagen

TERMINE

weitere Termine 2024

Oktober

- | | |
|------------|--|
| 3. Oktober | ökumenischer Gottesdienst in Hartha zum Tag der deutschen Einheit |
| 6. Oktober | Kirchweihfest in Döbeln / Erntedank in Colditz, Leisnig (05.10.), Waldheim |

November

- | | |
|------------------|--|
| 9. November | St. Martinsfeier in Colditz |
| 11. November | St. Martinsfeier in Leisnig, Waldheim und Döbeln |
| 16./17. November | OKR Wahlen in unserer Pfarrei |
| 20. November | ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Betttag in Döbeln |

Karl Knospe

Segenswunsch für die Schulzeit

Was in eine Schultüte hineingehört:

Liebe und Zeit – wenn ihr Fragen habt oder einfach mal motzen möchtet oder jemanden zum Zuhören braucht. Jemanden zum Trösten, aber auch zum Motivieren, wenn ihr mal keine rechte Lust habt. Hilfe beim Lesen, Rechnen und Schreiben, wenn es einmal schwierig wird. Der Vorsatz eurer Eltern, nicht zu schimpfen, wenn eure Noten oder Leistungen nicht so sind, wie sie es erhofft haben; weil sie immer wissen, ihr gebt euer Bestes. Und Gottes Segen!



Liturgische Zeichen

Der Ambo

Links oder rechts vom Altar befindet sich der Ambo. Er ist nicht irgendein Pult, von dem aus irgendwer irgendwelche Texte verliest, sondern er ist der „Ort des Wortes“, d. h. der Ort, von dem aus im Wortgottesdienst im Auftrag der Kirche das Wort Gottes verkündet und gegebenenfalls durch einen Priester oder Diakon in einer Homilie ausgelegt wird...

Der Ambo ist feststehend, als kein einfaches, tragbares Lesepult. Er ist künstlerisch sorgfältig gestaltet, entsprechend groß und bildet mit dem Altar eine stilistische Einheit. Dadurch wird betont, dass die Feier der Messe zwei Schwerpunkte hat: den Wortgottesdienst und die Feier der Eucharistie.

(Heinrich Ségur, Die Messfeier)

„Verkündet das Evangelium jeglicher Kreatur“ (MK 16,15). Mit dem Ausdruck „jeglicher Kreatur“ ist der Mensch gemeint, denn er hat von jeder Art von Geschöpfen etwas an sich. Er hat das Dasein gemeinsam mit den Steinen..., das Fühlen mit den Tieren und das Erkennen mit den Engeln. Schon wenn es nur dem Menschen verkündet wird, wird das Evangelium also aller Kreatur verkündet.

(Papst Gregor der Große)

Foto: Michael Tillmann



Petrus und die Apostel bleiben bei Jesus. Seine Begründung ist knapp: Du hast Worte ewigen Lebens. Auch dann, wenn das Evangelium die Art und Weise, wie ich lebe, und das, was ich glaube, infrage stellt? Wenn ich in den Worten Gottes nicht Bestätigung finde, sondern Anfechtung? Ich kann nicht zu allem sofort „Amen“ sagen. Doch ich will versuchen, das, was Jesus sagt - und was die Kirche verkündet -, zunächst einmal ernst zu nehmen und die manchmal schwierige Auseinandersetzung nicht zu scheuen.

Ich will darauf vertrauen, dass sich die „Worte ewigen Lebens“ nicht gleich beim ersten Hören entschlüsseln. Zu glauben kann manchmal auch Arbeit sein, anstrengende geistige Auseinandersetzung. Der will ich nicht leichtfertig aus dem Weg gehen. Vielleicht erschließt sich mir manches lange Zeit nicht. Dann möchte ich versuchen, geduldig zu sein - mit mir selbst und auch mit Gott. Bis ich mit Petrus sagen kann: „Herr, zu wem soll ich gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens.“

WURZELN unseres Glaubens

Jom Kippur

Jom Kippur, übersetzt Versöhnungstag oder Versöhnungsfest, ist der höchste jüdische Feiertag, ein strenger Ruhe- und Fastentag, der zehn Tage nach dem Neujahrsfest Rosch ha-Schana begangen wird. Mit Jom Kippur finden zehn Tage der Reue und der Umkehr ihren Höhepunkt und Abschluss. Jom Kippur ist ein Fest des ganzen Volkes, der Tag wird auch von den allermeisten nicht-religiösen Juden begangen. Seinen Ursprung hat Jom Kippur in der nachexilischen Zeit des zweiten Tempels; seine schriftliche Begründung findet sich im Buch Levitikus (3. Buch Mose): „Am zehnten Tage des siebenten Monats sollt ihr fasten und keine Arbeit tun, weder ein Einheimischer noch ein Fremdling unter euch. Denn an diesem Tage geschieht eure Entsühnung, dass ihr gerei-

nigt werdet; von allen euren Sünden werdet ihr gereinigt vor dem Herrn.“ Für Frauen ab 12 und Männer ab 13 Jahren ist er ein Fastentag, an dem 25 Stunden gefastet wird, das heißt, von kurz vor Sonnenuntergang des Vortags bis zum nächsten Sonnenuntergang wird weder flüssige noch feste Nahrung eingenommen. Auch Rauchen ist untersagt. In Israel sind an diesem Tag alle Restaurants und Cafés geschlossen (ausgenommen arabische). Das gesamte öffentliche Leben steht still. Obwohl es kein behördliches Fahrverbot gibt, sind die Straßen fast vollständig autofrei. Von wenigen Ausnahmen abgesehen dauert der Gottesdienst in den jüdischen Gemeinden aller Richtungen beinahe den ganzen Tag.



Kinder spielen in weißer Kleidung auf den autofreien Straßen, Foto: KNA-Bild

Fantastische Welt der Bibel

Die Bibel erzählt uns, wie die Menschen Jesus folgten, um ihn zu hören, wie er von Gott und dem Reich Gottes erzählte. Manchmal mussten sie dafür auch weitere Strecken gehen. Und wenn sie bei Jesus ankamen, verging die Zeit sehr schnell, denn Jesus konnte viele wunderschöne Geschichten von Gott erzählen. Und Zuhören macht hungrig.

Eines Tages waren über 5.000 Menschen bei Jesus, um ihn zu hören – und

im Laufe des Tages wurden sie hungrig. Die Jünger wollten die Menschen wegschicken, damit sie sich etwas zum Essen kaufen konnten, doch Jesus sagte zu ihnen: Gebt ihr ihnen etwas zu essen. Da wunderten sich die Jünger, denn wo sollten sie das Essen für 5.000 Menschen hernehmen. Jesus fragte sie nach dem, was sie dabei hatten, und es waren fünf Brote und zwei Fische. Jesus nahm die Brote und die Fische und segnete sie; danach ließ er

die Jünger das Essen verteilen. Und das Wunder geschah: Alle wurden satt, und es blieb noch sehr viel übrig. Wir nennen dieses Wunder die wunderbare Brotvermehrung.



Lösung: Das Fischsymbol findet ihr rechts im Hintergrund auf der Schulter eines Mannes.

Ist es *okay* ...

... über andere zu reden?

Jeder stimmt natürlich zu, dass es nicht okay ist zu lästern. Es kann verletzen. Und doch: Jeder hat schon mal über andere schlecht geredet. Obwohl wir wissen, wenn diese Person hören würde, wie über sie gesprochen wird, dann wäre sie darüber traurig. Trotzdem machen wir das. Es ist wie eine Droge: Man fängt damit an, weil es andere tun, obwohl man spürt, dass es nicht gut ist. Es schädigt einen, Negatives zu verbreiten. Aber erst mal fühlt man sich dadurch besser, und es ist schwer damit aufzuhören.

Warum gibt es uns ein gutes Gefühl, schlecht übereinander zu reden? Vielleicht aus Unsicherheit: Wenn man nur auf andere schaut, sieht man auch nur noch die „Macken“ von ihnen: Ihre Kleidung, ihre Frisur, ihr Verhalten. So umgeht man die Konfrontation mit eigenen Schwächen. Oder wir lästern, um uns über andere zu stellen und auf sie herabzuschauen. Dadurch bekommen wir das Gefühl, cleverer zu sein:

Wer will nicht als besonders toll gelten? Aber wenn man dann selbst in die Situation kommt, dass über einen schlecht geredet wird, fühlt es sich gar nicht gut an. Nicht nur, dass das Gesagte uns wahrscheinlich verletzt. Ich jedenfalls verstehe nicht, wenn Menschen etwas Negatives sagen, obwohl sie mich gar nicht richtig kennen oder bei einer Situation nicht dabei waren.

Also: Lästern ist ein süßes Gift. Ganz schnell wird es bitter. Viel besser ist es, wenn man mit Menschen offen redet und versucht, sie zu verstehen. Dann erst entsteht die Chance, Gutes zu bemerken und auszustrahlen.

Philine Rieske



Foto: BuH/picture alliance/photothek | Ute Grabowsky

Foto: picture alliance/photothek | Ute Grabowsky

Fragen **an**GOTT

Kann Gott alle Gebete erhören? – Eine Antwortmöglichkeit

Gläubige Menschen haben sicher alle schon mal gebetet. Egal in welcher Situation: vor einer wichtigen Prüfung, in einer schwierigen Lebenslage, in der Kirche, bei einem Unfall von jemandem, der einem nahesteht. Jeden Tag beten Millionen Menschen, viele auch mehrmals. Aber kann Gott die ganzen Gebete überhaupt hören? Immerhin beten Menschen ja auch gleichzeitig ... Und was passiert, wenn zwei Leute für etwas Gegensätzliches beten? Wenn

beide Fußballteams für den Sieg beim Pokal beten? Wie reagiert Gott dann?

Die beiden Fragen selbst sind nicht sicher zu beantworten, keiner weiß wirklich, wie Gott die Gebete aufnimmt und damit umgeht. Doch Gott ist kein Mensch, und somit kann er meiner Meinung nach jedes Gebet mitbekommen. Es ist für uns nicht vorstellbar, wie das genau passiert, doch Gott ist anders als wir.

Die zweite Frage, was passiert, wenn Menschen für etwas Gegensätzliches beten, ist ebenfalls nicht genau zu beantworten. Ich selbst denke mir dazu, dass Gott keine Maschine ist, die ein Gebet bekommt und ein Ergebnis liefert. Die Antworten, die Gott geben will, erkennt man vielleicht erst mal gar nicht, sie könnten zum Beispiel wie Vorschläge oder Tipps von Gott wirken. Nur weil man für etwas gebetet hat, heißt das nicht, dass man es auch bekommt. Gott muss ein Gebet nicht zwingend erfüllen. Trotzdem kann es nie nachteilig sein zu beten. Schließlich muss dieses ja auch nicht im direkten Zusammenhang zu einem Wunsch stehen, sondern kann beispielsweise auch ein Dankeschön sein.



Foto: Hans Brunner

Johannes Brunner

WIR SIND FÜR SIE DA!

Katholische Pfarrei St. Paulus Döbeln
Rosa Luxemburg Straße 21 in 04720 Döbeln

www.kath-kirche-doebeln.de

Pfarrer Steffen Börner

Telefon: 03431 / 710320 Handy: 0152 / 572 80 997
eMail: steffen.boerner@pfarrei-bddmei.de

Pfarrbüro Kristin Poszwa

Telefon: 03431 / 710316
Telefax: 03431 / 710321
eMail: doebeln@pfarrei-bddmei.de
kristin.poszwa@pfarrei-bddmei.de

Unser Pfarrbüro in Döbeln
hat für Sie geöffnet:

Montag	Geschlossen
Dienstag	09:30 – 14:00 Uhr
Mittwoch	09:30 – 16:30 Uhr
Donnerstag	09:30 – 14:00 Uhr
Freitag	09:30 – 13:30 Uhr

Verwaltungsleiter Iris Kübler

Handy: 0172 / 755 77 54
eMail: iris.kuebler@pfarrei-bddmei.de

Pfarrer Andreas Leuschner (in Leisnig, Waldheim und Colditz)

Telefon: 034321 / 696386 Handy: 0176 / 96018987
eMail: aleuschner1@web.de

Kirchgeld bzw. **Spenden** für die Gemeinde können auf folgende
Konten der Pfarrei eingezahlt werden:

Sparkasse

IBAN DE29 8605 5462 0035 0018 14
BIC SOLADES1DLN

LIGA Bank

IBAN DE67 7509 0300 0008 2727 27
BIC GENODEF1M05

Unsere Filialkirchen

Heilig Kreuz Roßwein
Südstraße 13
04741 Roßwein

St. Paulus Waldheim
Schillerstraße 14
04736 Waldheim

Don Bosco Leisnig
Gartenstraße 16
04703 Leisnig

St. Raphael Colditz
Schulstraße 18
04680 Colditz

Präventionsschutzbeauftragte Cordula Mäder

eMail: praevention@kkirche-doebeln.de